

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
Im der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einseitige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Röhle, Groß-Okrilla.

Nummer 7

Sonntag, den 16. Januar 1916

15. Jahrgang

Amtlicher Teil. Bekanntmachung.

Folgende amtschulmannschaftlicher Verfügung möchten die Landwirte, welche ihren Hafer zur diesjährigen Frühjahrsausfaat nicht verwenden können oder welche nicht über genügende Hafermengen verfügen, schon jetzt ihren Bedarf bei Händlern oder Saatgutwirtschaften sichern. Solange die Saatgutmenge nicht erhöht worden ist, dürfen nicht mehr als 3 Zentner auf das Hektar ausgefüttert werden. Der Verkauf von Saathäfer darf nur mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft erfolgen. Jeder Verkauf von Saathäfer ist außerdem binnen 3 Tagen der königlichen Amtshauptmannschaft unter Bezeichnung des Verkäufers anzuzeigen.

Es wird darauf hingewiesen, daß Saathäfer u. a. aus der Saatgutwirtschaft des Gutspächters Bruno Häfe, Arnsdorf bezogen werden kann.

Ottendorf-Moritzdorf, am 14. Januar 1916.

Der Gemeindevorstand.

Butterverkauf.

Nächsten Montag, den 17. d. Mts. gelangt von vormittags 8 Uhr an 1 Zentner bayrische Butter zum Verkauf. Der Verkauf ist dem hiesigen Konsumverein übertragen worden. Diese Butter ist für die Kriegsfamilien, welche Familienunterstützung erhalten, und für die übrigen in der hiesigen Gemeinde wohnhaften Familien, deren Einkommen 1200 Mark nicht übersteigt, vorzuziehen. Familien mit Kindern wird $\frac{1}{2}$ Pfd. und Familien ohne Kinder $\frac{1}{4}$ Pfd. zugeteilt. Preis pro Pfd. 2 Mark.

Ottendorf-Moritzdorf, 14. Januar 1916.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

— **Cetinje** ist Montenegro's Ende. Noch kämpfen die Montenegriner verwehrt um jeden Fußbreit ihrer Heimat, noch suchen sie den Feind, der von Norden, von Osten und von Westen gegen sie andringt, in erbittertem Ringen abzuwehren. Aber ihr Kampf ist ein aussichtsloser. Während sie im Norden an der Tara standhalten können umklammern von Plav her und von Cetinje aus andere Streitkräfte des Gegners ihre Flanken. Nur ein schneller Rückzug nach Süden kann sie noch davor retten, daß sich nicht auch hinter ihnen der Ring schließt. Und auch für diesen Rückzug steht ihnen nur noch der Weg über den Skutari-See oder über die wilden Höhen der albanischen Alpen zur Verfügung. Sie werden der unseligen Politik suchen, die sie an die Seite des Dreiverbandes stellte. Sehnsüchtig mögen sie ausgehen haben nach der Hilfe, die ihnen von England und Frankreich kommen sollte. Ein paar Geschütze war alles, was man ihnen sandte. Eine kümmerliche Unterstützung wo es den Kampf um Sein oder Nichtsein galt. England und Frankreich haben Montenegro, wie ja auch Serbien und Belgien, als Vorposten benutzt, so lange man sie gebrauchen konnte für die eigenen Zwecke.

— Der „Abend“ veröffentlicht eine Drahtmeldung aus Genf, die besagt: Die Verluste der italienischen Armee an der österreichischen Front betragen bis zum 1. Dezember v. J. 600000 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten. Das sind also ein Drittel der gesamten Mannschaften.

— Eine römische Funkdepesche meldet: Die Mailänder Polizei entdeckte eine große Verschwörung. Es wurde eine große Menge Dynamit gefunden, mit dem die nach Turin fahrende Eisenbahn und die Militärgebäude in Plönitz in die Luft gesprengt werden sollten. Die schweizerische „Gazetta Ticinese“ meldet hierzu: Die Verschwörung ist deshalb von großer Bedeutung, weil zahlreiche zur Diplomatie gehörende Personen darin verwickelt sind. Es erfolgten bereits mehrere Verhaftungen.

— Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Genf gemeldet wird, erwartet man, laut dem Sponer „Progrès“, den Angriff der deutschen und bulgarischen Truppen gegen Saloniki. Alles weist darauf hin, daß die Stunde bei

Offensive nahe sei. Die Bulgaren empfangen augenblicklich bedeutende Verproviantierungen Munition und Verstärkungen der Artillerie aller Kaliber. Die feindlichen Konzentrationen seien beendet. Die deutschen und österreichischen Truppen seien bei Monastir gruppiert, die bulgarischen zwischen Gemzbeli und Doiran.

— Ueber die militärische Lage in und um Saloniki wird mitgeteilt: Unter den französischen Truppen ist vielfach Unzufriedenheit zu bemerken. Von den Soldaten werden viel die Departikel von Hervé und des Hattes „L'homme cuchainé“ gelesen, was großen Widerspruch erregt. Immerhin zeigen die Franzosen noch größeren Patriotismus und gehen mit Ueberzeugung in den Kampf, während die Engländer meist die ganze Sache als business betrachten. Die englischen Hauptkräfte stehen bei Salamanik nächst Saloniki. Schon etwa fünf bis sechs Kilometer vor Saloniki begannen die englischen Besetzungen. Die Geschäfte sind modern angelegt und die Kanonen darin gut gegen Sicht verdeckt. Auf jedem Stützpunkt stehen drei bis vier großkalibrige Geschütze. Von Saloniki bis Sarayöl stehen französische Truppen. Sie nehmen eine breite Front ein und bauen mehrere Linien Schützengräben hintereinander, offenbar in der Absicht hier stärksten Widerstand zu leisten. Das Gros der französischen Armee steht bei Sarayöl. Hinter Sarayöl sieht man nur wenig Besetzungen, dort stehen nur kleinere Abteilungen. Von Kilindir bis Doiran befinden sich keine Ententetruppen. Die Engländer bauen parallel mit der Bahnlinie Doiran-Saloniki eine neue strategische Bahn deren Vollenbung aber noch einige Zeit währen dürfte. Ueber die Dislokation der Ententetruppen in der Richtung auf Florina weiß niemand etwas Bestimmtes, weil die Bahnlinie dahin für alle Reisenden gesperrt ist. Derselbe von Saloniki befinden sich nur englische Truppen. Die Engländer haben zwischen Salamanik und Langaza eine strategische Bahn angelegt, die anscheinend den Zweck hat, im Falle einer Niederlage den Rückzug unter Vermeidung von Saloniki bewerkstelligen zu können. In diesem Raume stehen die englischen Truppen bis Nigrita, Orzano und Kavala verteilt. In Orzano und sechs Landungsbrücken errichtet worden,

die sowohl für die Truppenlandungen wie zur eventuellen Einschiffung dienen dürften. Bisher sollen dort keine Truppen sondern nur Munition ausgeschifft worden sein.

— Das amtliche Verzeichnis über die bei Seddul-Bahr gemachte Beute ist noch nicht bekanntgegeben, doch bezeichnen sichere Privatnachrichten sie als überaus reich. Ganze Berge von Säcken mit Mehl und Kartoffeln fielen den Siegern in die Hände. Die Schuppen waren voll von Stiefeln, Schuhen und neuen Uniformen. Außerdem wurden eine Anzahl Automobil-Ambulanzen, Motorräder, Bombenwerfer, Geniewerkzeuge, eingerichtete Operationswagen, sowie tausend Pferde und Maultiere, von denen einige Hundert vom Feinde vergiftet waren, erbeutet. Zahlreiche Arbeitercharen sind ununterbrochen mit der Beerdigung der Leichen beschäftigt, Trainkolonnen sammeln die Beute ein. Ein Verbindungsweg bei Kerzeiz Dere trug eine Tafel mit der Aufschrift „Konstantinopeler Straße“, eine traurige Ironie angesichts des so klaglichen Ausganges des Durbanellen-untersnehmens.

— Der größte Teil der Ententetruppen ist aus Seddul-Bahr nach Saloniki und der Rest nach Alexandria gebracht worden. Es herrscht die Ansicht vor, die Besetzung von Saloniki auf vierhunderttausend Mann zu erhöhen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. Januar 1916.

— In der Sitzung des Bundesrats vom Donnerstag gelangten der Entwurf einer Verordnung über Risse und der Entwurf einer Verordnung über Saatgetreide zur Annahme.

— Die stellvertretenden kommandierenden Generale des 12. und 19. Armeekorps erlassen eine Bekanntmachung, deren Anordnungen mit dem 15. Januar 1916 in Kraft treten und die die Beschlagnahme und Bestandshebung von Rußbaumholz und stehenden Walnußbäumen betrifft. Durch diese Bekanntmachung werden Vorräte an Rußbaumholz mit einer Mindeststärke von 6 cm, einer Mindestlänge von 100 cm und einer Mindestbreite von 20 cm, sowie alle stehenden Walnußbäume, deren Stämme bei einer Messung in Höhe von 100 cm über dem Boden einen Umfang von mindestens 100 cm aufweisen, beschlagnehmbar.

— Anfragen über kriegsgefangene Deutsche in Rußland. In den Anfragen über das Geschick kriegsgefangener Deutsche in Rußland fehlt, wie mitgeteilt wird, sehr häufig die Angabe des Alters und des Geburtsortes der Gefangenen. Die Beantwortung durch die Kriegsgefangenen-Abteilung des Dänischen Roten Kreuzes in Kopenhagen, an die solche Anfragen zu richten sind, erleidet dadurch erhebliche Verzögerung, wenn sie nicht überhaupt unmöglich gemacht wird. Es empfiehlt sich also, immer Geburtsort und Geburtsjahr sowie Geburtsort des Gefangenen auf den Anfragen mit anzugeben.

Dresden. Wie gemeldet wird, haben die Firmen Georg Jasmahl u. Söhne, Rios, A. M. Eckstein u. Söhne, Company Laserne und die Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik Penidze in Dresden unter dem Namen „Bund deutscher Zigarettenfabriken“ einen Verband zur Wahrnehmung der Interessen der deutschen Zigarettenindustrie gegründet. Die obengenannten Firmen umfassen rund 30 Prozent der gesamten deutschen Zigarettenherzeugung.

— In der Nacht zum Freitag wurde in der Dresdener Feide, in der Nähe des Wolfshügels, der Landgerichtsrat Dr. Karl

Wilhelm Meyer tot aufgefunden. Meyer, der 48 Jahre alt ist, war bei einer Strafammer des Dresdener Landgerichtes als Untersuchungsrichter tätig. Er war seit Ende des vorigen Monats nicht mehr im Dienste. Die Untersuchung hat Selbstmord ergeben.

— **Bayern.** Am Mittwoch abend gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr explodierte im Pulverwerk von Kranz das Stampfwerk Nr. 22, wodurch auch das daneben stehende Häuschen 23 zerstört wurde. Verletzt wurde niemand. — Am Dienstag abend zog über unsere Stadt ein mit heftigem Regen- und Schneefall verbundenes Gewitter. Bliz und Donner in der Schneelandschaft boten ein ungewöhnliches Schauspiel.

— **Grimma.** Die Stadt beginnt jetzt mit dem Schlachten von 140 Schweinen, die mit dem von der Reichsgroßfleischstelle zur Verfügung gestellten Schrot gemästet worden sind. Der Verkauf erfolgt zunächst in Höchstmengen von 2 Pfund Fleisch oder 1 Pfund Wurst oder $\frac{1}{2}$ Pfund Fett. Das Schweinefleisch wird mit 1,30 Mark, Speck und Schmalz mit 1,80 Mark und Blut- und Leberwurst mit 1,60 Mark das Pfund abgegeben. Diese Preise halten sich um etwa 10 Prozent unter den für die Fleischer vorgeschriebenen Höchstpreisen.

— **Leipzig.** Der hiesige Seitenhändler E. Schwarze hatte Seife, die er für 45 Pfg. für das Pfund eingekauft hatte, zunächst mit reellen Gewinn von 15 Pfg., also zu 60 Pfg. pro Pfund verkauft. Als dann die Seife im Verkehr knapper wurde, ging Schwarze mit seinen Verkaufspreisen höher und höher, auf 70, 80, 90 und im Oktober auf 1,25 Mark pro Pfund. Wegen Preiswuchers wurde er zu 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

— **Chemnitz.** In der Kleidung einer Pflegerin vom Roten Kreuz betrat ein junges Mädchen ein hiesiges Gold- und Uhrwarengeschäft und ließ sich hier einige Damenuhren zur Auswahl vorlegen. Vom Kaufe sah es alldah ab, benutzte aber die Gelegenheit, um zwei Uhren im Werte von zusammen 70 Mark zu stehlen. Die Diebin, die bald darauf von der Polizei festgenommen werden konnte, entpuppte sich als eine im 16. Lebensjahre stehende wohnungslose Arbeiterin aus Johannsgeorgenstadt.

— **Reichenbach i. B.** Durch die Vertrimmerung einer großen Schaulenterscheibe wurde im Juli vorigen Jahres selbigen 3 Uhr bei dem hiesigen Uhrmacher Theodor Mittag eine große Anzahl goldener und silberner Herrenuhren, Ringe und andere Goldsachen im Werte von 6000 bis 8000 Mark gestohlen. Nach langen Nachforschungen ist es jetzt gelungen, den Dieb zu ermitteln und zur Haft zu bringen. Es ist ein 56 Jahre alter Handelsmann aus Schneidengrün i. B., der schon wegen schweren Diebstahls mit Zuchthaus verurteilt ist.



Zwei Kaiser
ZIGARETTEN
TRUSTFREI
5 1/2 bis 10 Pfg.

